

Zwei Jahr und zwei Tage nach meinem Eintritt in den Justizdienst wurde ich Landsyndicus in der Oberlausitz. Königlicher Commissarius für die ständischen Angelegenheiten war der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, der Wirkliche Geh. Rath von Merckel, der Bruder des Vorigen. (Der Glogauer Merckel meinte: Die Chausséen seien zu nichts nütze, als daß Einem die Neffen auf der Tasche liegen:.) Ich sprach als junger Mann einst mit dem Ober-Präsidenten, es sei doch verwunderlich, daß die Einrichtung noch fortbestehe, wonach die Rittergutsbesitzer in der Oberlausitz, die sechszehn adelige Ahnen haben, ipso jure den Communal-landtag besuchen dürften, während alle übrigen, sowie die Städte und das Rusticale nur durch gewählte Deputirte erschienen. Seiner conservativen Natur gemäß sprach er sich — mir unvergeßlich — dahin aus: „So etwas nicht Zeitgemäßes stoße sich von selbst ab, die Regierung habe keine Veranlassung die Aufhebung von Institutionen, die sich überlebt hätten, herbeizuführen. Würden sie unerträglich, so machte sich das von selbst.“ — Die Einrichtung besteht heut noch; sie ist in der That nicht unerträglich geworden, weil die Stände stets nicht egoistisch ihr persönliches, sondern nur das Interesse der Oberlausitz vertreten haben. Das erinnert an des Engländers Addison's Wort: Das ist die beste Verfassung, in der der beste Geist herrscht.

Sa, wir hätten die constitutionelle Staatsform mit ihren vielen Gebrechen überhaupt nicht nöthig, wenn wir sicher wären, immer tüchtige Könige zu haben. Die Constitution schützt nur vor dem Mißbrauch der königlichen Gewalt und regt fortwährend an. Die Republik wäre die beste Staatsform, wenn Regierung und Volksvertretung aus Republikanern beständen und keine Egoisten darunter wären, die ihre persönlichen und Partei-Interessen verfolgten. Aber wo ist eine solche Republik!

Ich spreche es gern aus, daß der oberlausitzische Communallandtag, so lange ich als ständischer Beamter seine Wirksamkeit beobachten konnte, stets seine Aufgabe, die allgemeinen Interessen der Oberlausitz zu fördern, nach besten Kräften verfolgt hat.

Unter seinen Mitgliedern aus alter Zeit, hebe ich hervor

den Landschaftsdirector von Haugwitz,

den Rittmeister von Gersdorff auf Heidersdorf,

den Stiftsverweser von Kiesenwetter auf Reichenbach.

Haugwitz war ein sehr geistvoller, witziger, ja sarkastischer und sehr zerstreuter Mann. Kam er nach der Stadt, so besuchte er mich gewöhnlich und wohnte er in der Stadt, fast täglich. Dann wurde Alles, was am Wege lag, besprochen. War der Landtag vor der Thür, so las er nicht die Vorlagen, sondern ließ sich von mir lieber mündlich über das Thatsächliche und über das Pro und Contra informiren und brachte selbst sein Pro und Contra an's Licht, so daß er im Landtag schlagfertig da stand. — Die ständische Gesetzgebung von 1823 und 1827 nannte er das constitutionelle Kasperle von Preußen, — eine Puppen-Comödie für Kinder, bis die Kinder von 1847 und 1848 sich mit dem Spiel nicht mehr begnügten. — Ein satirisches Gedicht, welches die gesellschaftlichen Verhältnisse von Görlitz und der Lausitz — etwa im Jahre 1840 — geißelte und das man mir zuschrieb, obwohl es nicht von mir war, nahm